

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Mögen die Tropfen ihn glühend durchrinnen,  
Tage des Jubels dem Säng' er beginnen,  
Wie er sie unten im sterblichen Land  
Nimmer genossen und nimmer geahnt!  
Daß er den Göttern, den gnädigen, traue,  
Mische des Trankes purpurnen Glanz! —  
Meine Unsterblichkeit s'icht ihm den Kranz,  
Daß er den Styx, den verhaßten, nicht schaue!“

„Ewige Jugend! freundliche Hebe,  
Weih dich ihm selber im Geiste der Rebe,  
Daß ihn der göttererfreuende Saft  
Schwellend erfülle mit unserer Kraft!  
Jupiter gönnt ihm den himmlischen Wein,  
Daß ihm die Binde des Staubes entfalle,  
Daß er, ein Gast in olympischer Halle,  
Einer der unsern sich dünke zu sein!“



## II. Die Guelphenmutter.

(1855.)

### I.

**S**poletos Gassen durchfährt ein Sturm, —  
Die Glocken heulen herab vom Turm,  
Entsetzliches kündend, das jetzt geschieht; —  
Aufschreien die Mütter: „O Kinder flieht!“  
Die Männer, die Guelphen, rufen mit ihnen:  
„Die Ghibellinen! — Die Ghibellinen!“

Sie rasen heran, das Verderben im Bunde,  
In ihres Überfalls gählicher Stunde.  
Hervor aus den Höhlen stürzte sie wieder,  
Des Bürgerkrieges gräuliche Hyder.

Nicht säumen die Waffen, — der Guelph ist gefaßt,  
Zu stehn der Partei, die so tödlich er haßt;  
Und wie zwei grimmtig schwellende Wogen,  
So sind sie gegen einander gezogen.  
Es ballen sich Knäuel, — es steigt die Wut,  
Und mit ihr steigen die Wogen von Blut.